

PRESS-RELEASE

PRESSEINFORMATION

9. September 2008

Pro Rheintal fordert: Anzahl der Güterzüge reduzieren und langsamer fahren lassen

Demonstration in Bingen beeindruckte die Minister Tiefensee und Hering

Vor den Augen der beiden Minister Tiefensee und Hering haben 300 Bürger aus den Rheingemeinden zwischen Koblenz und Mainz in Bingen/Rhein an einer eindrucksvollen und erfolgreichen Kundgebung von Pro Rheintal und der „Bürgerinitiative im Mittelrheintal gegen Umweltschäden durch die Bahn“ teilgenommen. Mit professionellem Beschallungsequipment, roten Spruchbändern und vielen Redebeiträgen zeigte die Demonstration großes Engagement und bot ein ausdrucksstarkes Bild.

Wolfgang Tiefensee und Hendrik Hering waren sichtlich beeindruckt und kamen trotz Regens hinüber, um eine Resolution entgegenzunehmen und zu hören, was die Bahnlärmgegner zu sagen hatten. Willi Pusch, Frank Groß und Wolfgang Schneider sprachen zu den Ministern. „Pro Rheintal“-Sprecher Frank Groß überreichte die Resolution, die eine sofortige Lärmmessung der tatsächlichen Lärmwerte am Mittelrhein durch das Eisenbahnbundesamt fordert, um danach kurzfristig den Lärm durch Geschwindigkeitsbegrenzungen auf die gesetzlich und gesundheitlich vertretbaren Werte zu reduzieren.

Groß dazu: „Wir haben es mit einer völlig neuen Situation des Güterverkehrs zu tun, der in dieser Dichte und Lautstärke bisher unbekannt war und für den es so gut wie keine vernünftigen gesetzlichen Regelungen gibt, was den Lärmschutz betrifft. Wenn es nach der Politik geht, dann sollen die Bürger diesen Lärm in den kommenden Jahren erst einmal hinnehmen, um dann ganz allmählich Verbesserungen im Lärmschutz zu erhoffen.“

Pro Rheintal sehe hier die Reihenfolge genau umgekehrt: Erst einmal den Lärm durch Tempolimits und Nachtfahrverbote auf menschenwürdige Werte reduzieren und dann den Verkehr in dem

Maße steigern, wie moderne Technik und Lärmvorsorge dies zu angemessenen Umweltbedingungen zulasse. Die Bahn sei heute schon nicht mehr das öffentliche Unternehmen, das sich über alle Grenzen hinwegsetzen dürfe, sondern in zunehmendem Maße ein privater Betreiber, der sich wie alle anderen auch an die geltenden Umweltstandards halten müsse. 70 Jahre alte Güterwaggons, die immer noch auf der Rheintalstrecke fahren, hätten nichts mit modernen Umweltstandards zu tun, sondern seien eine Umweltsünde erster Ordnung und gehörten sofort aus dem Verkehr gezogen.

Bundesverkehrsminister Tiefensee versprach für das kommende Jahr 2009, die Lärmschuttmittel zu verdoppeln und diese Mittel – vor allen anderen Lärmbrennpunkten wie Berlin und Hamburg – hier im Rheintal einzusetzen. Der rheinland-pfälzische Wirtschaftsminister Hering dankte Pro Rheintal und der Bürgerinitiative, ohne deren Arbeit der Mittelrhein nicht diese Priorität erhalten hätte. Die Minister, die direkt vor riesigen Lautsprechern des Pro-Rheintal-Lärmмобиls standen, konnten dann einmal selbst hören und fühlen, wie laut 80 oder 100 dB (A) tatsächlich sind. Vier Fernsehsender und eine Vielzahl von Presseleuten konnten beeindruckende Bilder von diesem Event mitnehmen.

Frank Groß sagte anschließend: „Eigentlich hätte das gesamte Rheintal hier sein müssen. Viele Menschen scheinen noch immer nicht zu begreifen, wie heimtückisch der Lärm ihre Gesundheit schädigt und ihre Häuser und Unternehmen wertlos macht.“

Die Demo hat deutlich gemacht, dass sich die Politik durchaus beeindruckt und handlungswillig zeigt, aber nach wie vor die wahre Interessenlage verkennt. Vor allem das Land Rheinland-Pfalz dürfe sich hier von Berlin nicht länger die Butter vom Brot nehmen lassen, denn seine Welterberegion könnte eine Goldgrube sein, die man nicht zunehmend zum Frachtkanal verkommen lassen dürfe.

Wenn die Bürger entsprechend mitspielten, indem sie sich mit ihren Lärm- und Erschütterungsproblemen an Pro Rheintal wenden, zu den Veranstaltungen kommen und sich engagieren oder spenden, könnte es schon im kommenden Jahr spürbare



Erleichterungen durch Tempolimits geben. „Dafür wollen wir jedenfalls in den kommenden Wochen und Monaten mit unserer Arbeit weiter sorgen“, so Frank Groß. Auf der Webseite von Pro Rheintal kann man die Resolution einsehen und unterzeichnen sowie sich über die weitere Vorgehensweise des Bürgernetzwerks informieren: www.pro-rheintal.de

Hinweis:

Am kommenden Samstag, 13. September 2008, informiert Pro Rheintal auf dem Marktplatz in Boppard, zwischen 10 und 14 Uhr die Bopparder Bürger über den Kampf gegen Bahnlärm.

Weitere Informationen:

„Pro Rheintal“ Bürgernetzwerk

Frank Groß, Sprecher
Neustadt 8
56068 Koblenz

Tel: 0261 46028-0
Fax: 0261 46028-8
E-Mail: info@pro-rheintal.de
www.pro-rheintal.de

Frei zur Veröffentlichung / Belegexemplar erbeten



Bild 1: Begleitet vom lautstarken Protest zahlreicher Bahnlärmgegner überreichten die Vertreter von Pro Rheintal und der Bürgerinitiative ihre „Resolution gegen Bahnlärm und Erschütterungen durch Güterverkehr im Welterbegebiet Mittelrheintal“ an Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee.



Bild 2: Mit Bussen und ausgestattet mit roten, nicht zu übersehenden Spruchbändern waren die Bahnlärmgegner zur Demo nach Bingen angereist.